

und frühen 80er Jahren, an die gravierende Veränderung der sozialen Landschaft in den kapitalistischen Industrieländern, die mit dem Begriff der Herausbildung der Zwei-Drittel-Gesellschaft umschrieben wird. Einen solchen Preis dürfen und werden wir in unserem Land nicht für die Durchsetzung der wissenschaftlich-technischen Revolution bei der anstehenden umfassenden Wirtschaftsreform zahlen.

Zugleich bleibt aber die Tatsache, daß wir bei der Bestimmung der Perspektiven und strategischen Ziele in der Auseinandersetzung und im Wettbewerb beider Systeme sowie bei der Fixierung der Etappen und Ziele des Klassenkampfes in den kapitalistischen Staaten nicht von der Erwartung eines unvermeidlichen Niedergangs des Kapitalismus im Sinne absoluter Grenzen seiner Entwicklung ausgehen können. Die Auffassung von der ständigen Verschärfung der allgemeinen Krise, die über immer neue Etappen zwangsläufig zum Untergang des Kapitalismus führt, stellt die ihm eigenen Entwicklungsmöglichkeiten und Anpassungsfähigkeiten nicht in Rechnung. Sie verbaut sogar das Verständnis für die Möglichkeiten zur Durchsetzung einer friedlichen und reformoffenen Entwicklungsrichtung des Kapitalismus als historische Brücke für zukünftige Übergänge zum Sozialismus.

In diesem Zusammenhang verlangt auch die Tatsache mehr Aufmerksamkeit, daß die bürgerliche Gesellschaft im Ergebnis des Kampfes der Arbeiterklasse und des Wirkens fortschrittlicher Kräfte sowie nicht zuletzt im Zuge des Bewußtwerdens der Menschheitsprobleme Positionen übernommen hat, die mit den Zielen der Arbeiterbewegung durchaus im Einklang stehen. Schließlich haben wir in unserer ideologischen Arbeit zu berücksichtigen, daß sich in der Bundesrepublik bei allen sozialen Problemen und politischen Auseinandersetzungen eine weitgehende Akzeptanz der gesellschaftlichen Verhältnisse durch die große Mehrheit der BRD-Bürger abzeichnet, ja vielen Menschen auch in der DDR und anderen sozialistischen Ländern der Eindruck vermittelt wird, ihr System sei demokratischer als andere, ihr System sei besser als andere in der Lage, die Bedürfnisse breiter Massen zu erfüllen.

Künftig werden Millionen DDR-Bürger einen der hochentwickeltesten kapitalistischen Staaten aus eigenem Augenschein erleben. Wir sollten durch unsere ideologische Arbeit dazu beitragen, daß sie diesen Staat möglichst allseitig, nicht nur oberflächlich begreifen. Ohne die respektvolle Achtung vor den Leistungen zu negieren, besteht unsere Aufgabe darin, das kapitalistische Wesen der Entwicklung in der BRD auch weiterhin aufzuhellen und die Quellen des Reichtums aufzudecken. Das wird dazu beitragen, den Stolz und die Würde des selbstbewußten und souveränen Staatsbürgers der DDR zu wahren und zu festigen.